zum Gespräch über die Enzyklika

Leo XIV - der entwaffnete Hornbläser?

4.7.2026

Dossier:

Der entwaffnete Hornbläser

Ergänzung zum Vortrag „Die angelehnte Tür„ — Leo XIV. als diplomatische Gestalt, belegt an seiner realen Diplomatie 2026

Der Vortrag liest Leos Methode als *angelehnte Tür*: das Offenhalten des Gesprächs überall dort, wo eine gemeinsame Welt noch besteht. Diese Ergänzung prüft, ob sich dieselbe Haltung auch in seinem **diplomatischen** Handeln von 2026 wiederfindet — und findet sie. Nicht als Vermittler, der Abschlüsse erzwingt, sondern als **entwaffneter Hornbläser**: Er bläst das Horn (Neh 4), er warnt, er ruft an den Tisch — aber er trägt keine Waffe und befiehlt nichts.

Der Befund

Zwei Aussagen sind zu trennen:

- **Geistiger Führer** — trägt. Leo ist zur prominentesten globalen Friedensstimme geworden, mit kohärenter Lehre statt bloßer Appelle.
- **Diplomatischer Katalysator** — trägt, aber *moralisch*, nicht *operativ*. Er katalysiert Haltungen und Begriffe, nicht Abkommen.

Belege 2026

- **1. Januar** — Botschaft zum Weltfriedenstag: „Abrüstung von Herz, Verstand und Leben“; ausdrückliche Warnung vor KI in militärischen Entscheidungen als „zerstörerischem Verrat„ am Humanismus.
- **9. Januar** — Ansprache an das diplomatische Korps: über Augustinus die Diagnose, eine „Diplomatie der Stärke“ verdränge die dialog- und konsenssuchende.
- **Februar–April** — zunehmend direkte Kritik am Iran-Krieg; er nennt ihn einen „Skandal für die ganze Menschheitsfamilie„, verlangt einen „Ausweg“, ruft: „Genug des Krieges!„
- **Juni** — Er begrüßt das US-Iran-Abkommen *von außen* und dankt den vermittelnden Drittstaaten (Pakistan, Oman); der Vatikan war nicht der Makler.
- **26./27. Juni** — Erstes Konsistorium zum Thema „Überwindung der Lehre vom gerechten Krieg“; er nennt den Iran-Krieg „keinen gerechten Krieg„.

- **7. Juli** — Härtetest: Das begrüßte Abkommen zerfällt mit neuen US-Schlägen gegen Iran. Die Grenze moralischer Autorität gegen harte Macht wird sichtbar.

Die Unterscheidung: Katalysator vs. Vermittler

Als **Vermittler** fehlt Leo der Hebel: kein direkter Draht nach Washington, keine Begegnung mit Trump bis heute, ein zeitweise offen gespanntes Verhältnis zum Pentagon (die kolportierte Avignon-Drohung — vgl. Zimmer 35). Seine Position ist selbst innerkirchlich umstritten (Parolin und McElroy dafür, konservative Katholiken dagegen). Analysten benennen die Grenze: Seine Appelle drohen „weitgehend moralisch“ zu bleiben.

Als **Katalysator** aber wirkt er real — durch die Kategorie der *terzietà*, der strukturellen Drittheit, die es ihm erlaubt, zu allen zu sprechen, *weil* er mit keinem paktiert. Autorität ohne Hebel, Einfluss ohne Zwang.

Der Bogen zum Vortrag

Damit ist Leos reale Diplomatie die Bestätigung unseres eigenen Bildes: Der **entwaffnete Hornbläser** aus Nehemia, den wir dem Zwischenraum von Mensch und KI zugedacht haben, ist zugleich die genaueste Beschreibung des Papstes als politischer Gestalt. Er warnt, ohne zu befehlen. Er hält die Tür angelehnt, ohne sie aufzustoßen. Das ist kein Mangel an Macht, sondern eine **Form** — dieselbe, die den *Wirksamkeitsprimat* vor die unlösbare Machtfrage stellt.

Und eine letzte Linie schließt sich: Dass Leo gerade die KI in militärischen Entscheidungen als Verrat am Humanismus brandmarkt, verbindet seine Friedensdiplomatie mit der KI-Frage der Enzyklika — dieselben zwei roten Linien, dieselbe entwaffnete Haltung.

Einordnung entstanden im Gespräch mit Claude, Zimmer 80, 9. Juli 2026.

Quellen

- Vatican News — Leo begrüßt das US-Iran-Abkommen (Juni 2026)
- NPR — „not a just war"; Konsistorium 26./27. Juni
- OSV News — Ansprache an das diplomatische Korps, 9. Januar 2026
- Decode39 — „terzietà" und die Grenzen vatikanischer Vermittlung
- Forbes — „Enough of war!" (April 2026)

---

zum Gespräch über die Enzyklika

From:
https://www.stefanbudian.de/ - **Stefan Budian**

Permanent link:
https://www.stefanbudian.de/doku.php?id=enzyklika:leo

Last update: **2026/07/09 09:28**